

Leistungsgemeinschaft Altrip e.V.

ALTRIP AKTUELL

Vereinsnachrichten

Nachrichten aus dem Vereinsleben

Berichte, Nachlesen und Termine

Veranstaltungen

Wissenswertes aus der Gemeinde

№12 - DEZEMBER 2020



*Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein
fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes
und erfolgreiches Neues Jahr 2021.*



Das nun zu Ende gehende Jahr 2020 hat uns allen sehr viel abverlangt. Die Corona-Pandemie hat die Welt in Atem gehalten, angehalten und tut es weiterhin. Weihnachten steht bevor, in diesem Jahr wird alles anders sein. Stimmungsvolle, vorweihnachtliche Besuche auf Christkindlmärkten, fröhliche Weihnachtsfeiern mit Freunden und Kollegen, lang ersehnte Zusammenkünfte mit der Familie, sportliche Skiferien in den Bergen, das alles wird es in diesem Jahr nur in sehr eingeschränkter Form geben, vielleicht werden wir sogar ganz darauf verzichten müssen. Trotz alledem, oder gerade deshalb:

Wir wünschen allen Altriper Bürgerinnen und Bürgern, im Besonderen den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Heimat- und Geschichtsvereins Altrip, die uns in diesem schwierigen Jahr die Treue gehalten und unterstützt haben, von Herzen ein besinnliches, harmonisches und segensreiches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr 2021!

Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

**Im Namen des gesamten Vorstandes
des Heimat- und Geschichtsvereins Altrip e.V.
Tobias Roth (Vorsitzender)**



VEREIN FÜR BALLSPIELE 1977 E.V.

Wie schon traditionell trafen sich einige Mitglieder des VfB Altrip an Allerheiligen, um unseren verstorbenen Mitgliedern zu gedenken und ihre Gräber auf dem Altriper Friedhof zu besuchen.

Leider ist es durch die Umsetzung der Friedhofsordnung nicht mehr möglich unseren Dank und unsere Anerkennung an allen Gräbern durch Gestecke zu zeigen. An den Urnenwänden dürfen leider keine Gestecke mehr abgelegt werden.

Dennoch wollten wir unseren Dank für jahrelange Unterstützung und Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen und auf diesem Weg unsere Dankbarkeit zeigen.

Wir werden euch nicht vergessen und erinnern uns gerne an die gemeinsame verbrachten Stunden im und für den VfB Altrip.



INHALT

- 2 HGV Heimat- und Geschichtsverein Altrip e.V.
VfB Verein für Ballspiele 1977 e.V.
- 3 RE/Max
- 4-6 HGV Heimat- und Geschichtsverein Altrip e.V.
Reifen Peter Altrip
- 8 KG „Die Wasserhinkle“ Altrip e.V.
Seniorenbeauftragte B. Jacob
- 8-9 TuS Turn- u. Sportverein 1906 Altrip e.V.
- 10-13 Leistungsgemeinschaft Altrip e.V.
Weihnachtsgrüße
- 14-15 PWV Pfälzer Wanderverein
Ortsgruppe Altrip
- 16 RE/Max

Telefonbuch Altrip 2021



Neueintrag, Änderung oder Löschung im Telefonbuch Altrip 2021 bitte schriftlich an:

Leistungsgemeinschaft Altrip e.V.
Redaktion c/o MD-B Media GmbH

Schillerstraße 8, 67122 Altrip
oder per Email an:

info@leistungsgemeinschaft.de

Redaktionsschluss ist der 15.01.2021

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Altriper Vereine
in Kooperation mit
Leistungsgemeinschaft Altrip e.V.
Speyerer Straße 13
67122 Altrip
info@leistungsgemeinschaft.de

Altrip Aktuell
V. i. S. d. P.
Rudolf Bügler
info@leistungsgemeinschaft.de

Grafik/Layout
MD-B Media GmbH

Titelbild / Kollerinsel
Brigitte Braun Dähler Altrip

Satz, Druck und Vertrieb,
ANZEIGEN Schaltung
MD-B Media, Design u. Verlags GmbH
Schillerstr. 8
67122 Altrip
info@md-b.com

Auflage: 3.000 Exemplare
Verteilungsgebiet: Gemeinde Altrip, alle Haushalte ohne Werbeverbot, Auslage im Einzelhandel.
Erscheint 11 Mal im Jahr.
Ausgabe Juli/August als Doppelheft.

Die Vereine haben mit Zusendung ihrer Beiträge und Bilder die Einhaltung der Urheberrechte sowie die Anwendung der aktuellen DSGVO versichert und sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich.

Eventuelle Druckfehler, Änderungen oder Irrtümer vorbehalten.

Aktueller Suchwunsch

Für einen Kapitalanleger aus Altrip suchen wir ein Wohn- und Geschäftshaus oder Mehrfamilienhaus (ab 4 Parteien) in MA, LU oder Rhein-Neckar-Kreis bis 2,5 Mio. €.



Mannheim		Hubenstraße				
Beschreibung	Objektart	Wohnfläche (m²)	Grundstücksfläche	Energiewert (kWh/(m²*a))	Kaufpreis	Käuferprovision
Maisonette-Wohnung	Maisonette-Wohnung	91	-	115,6	249.000 €	3,48% inkl. MwSt.
Energieeffizienzklasse D		Baujahr Heizung 1952		Erdgas	Art des Ausweises: Bedarfsausweis	

Mutterstadt		Oggersheimer Straße				
Beschreibung	Objektart	Wohnfläche (m²)	Grundstücksfläche	Energiewert (kWh/(m²*a))	Kaufpreis	Käuferprovision
Maisonette-Wohnung	ETW	117	-	104,2	345.000 €	3,48% inkl. MwSt.
Energieeffizienzklasse D		Baujahr Heizung 2007		Energieträger: Erdgas	Art des Ausweises: Bedarfsausweis	

Waldsee		Schlichtstr. 8a				
Beschreibung	Objektart	Wohnfläche (m²)	Grundstücksfläche	Energiewert (kWh/(m²*a))	Mietpreis	Mieterprovision/Provisionsfrei
2 Zimmer Souterrain	ETW	40	-	155,1	115.000 €	3,48% inkl. MwSt.
Energieeffizienzklasse H		Baujahr Heizung 1995		Energieträger: Erdgas	Art des Ausweises: Verbrauchsausweis	

Altrip		Speyerer Straße				
Beschreibung	Objektart	Wohnfläche (m²)	Grundstücksfläche	Energiewert (kWh/(m²*a))	Kaufpreis	Käuferprovision
Sanierungsobjekt	Einfamilienhaus	159	191	417	119.000 €	4,64%
Energieeffizienzklasse H		Baujahr Heizung 1989		Energieträger: Erdgas	Art des Ausweises: Bedarfsausweis	

Mannheim		Friedrichsring				
Beschreibung	Objektart	Wohnfläche (m²)	Grundstücksfläche	Energiewert (kWh/(m²*a))	Kaufpreis	Käuferprovision
Friedrichsring 30a	Mehrfamilienhaus	582	245	k. A.	2.500.000,-€	3,57%
Ohne Energieausweis, da es sich um ein Denkmalschutzobjekt handelt.						



Auf Ihren Anruf freut sich Ihr
Immobilienteam Hacke

Tel. 0621 / 54 907 60
Tel. 06236 / 42 52 09
email s.hacke@remax.de

Nils Hacke
Broker Owner
Geschäftsführer



Sven Hacke
Diplom-Betriebswirt
(BA) Dekra-Gutachter
für Immobilienbewertung



Daniel Hacke
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)



HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREIN ALTRIP E.V.

ZUSATZTERMIN:

ALTRIPER WHATSAPP-BACKEN FREITAG, 18. DEZEMBER BIS SONNTAG, 20. DEZEMBER 2020



WhatsApp-Backen – Wir backen gemeinsam, aber doch jeder für sich zu Hause im eigenen Backofen.

Auf vielfachen Wunsch und weil alle anderen Veranstaltungen im Dezember abgesagt sind, veranstaltet die Backgruppe des Heimat- und Geschichtsvereins dieses zusätzliche WhatsApp-Backen kurz vor den Feiertagen.

Im Vorfeld wird verabredet, was genau an diesem Tag gebacken werden soll. Und dann geht es auch schon los und in der WhatsApp-Gruppe kommen die ersten Fragen. Jeder, der schon einmal selbst gebacken hat, hat es schon erlebt, der Teig ist zu dünn - der Teig ist zu zäh, der Teig klebt oder bröseln, die Temperatur im Backofen war zu hoch oder lag vielleicht es an Umluft, Ober-, Unterhitze, ... und das alles bei einem neuen Rezept. Da ist man dann froh, dass man Gleichgesinnte „in der Leitung“ hat, die man direkt fragen kann, die einem auf einem Bild oder per Videostream zeigen, wie es eigentlich aussehen soll.

Die Ergebnisse können sich sehen und man kann sie sich auch schmecken lassen. Und so hat das WhatsApp-Backen bisher immer allen Teilnehmern riesig Spaß gemacht.

Übrigens können nicht nur Mitglieder des HGVA Altrip oder fortgeschrittene Bäcker mitmachen! Wer generell Lust am Backen hat und sich angesprochen fühlt, ist immer herzlich willkommen. Es besteht auch keine Verpflichtung an jeder Backaktion teilzunehmen.

Wer Interesse hat, kann sich gerne mit Jupp Settele per Telefon (0179 994 3613) oder E-Mail (jupp.settele@hgv-altrip.de) in Verbindung setzen, um sich anzumelden oder Näheres zu erfahren bzw. zu besprechen.



WEIHNACHTEN VOR 75 JAHREN

(Von Wolfgang Schneider)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bemühte sich in der Rheingemeinde Altrip der kommissarische Bürgermeister Fridolin Braun mit seinem Beirat (Der „Beirat“ trat an die Stelle des früheren Gemeinderates; er wurde nicht gewählt, sondern „eingesetzt“) nach Kräften, die Lebensverhältnisse der Bevölkerung einigermaßen erträglich zu gestalten. Dies war angesichts einer

demoralisierten und teilweise sogar depressiven Grundstimmung keine leichte Aufgabe, zumal sich zunehmend auch Stimmen mit Rachegehlüsten meldeten.

Das Denunziantentum blühte. Nicht wenige Zeitgenossen wollten dem Bürgermeister unbedingt mitteilen, wer sich ihrer Meinung nach im sogenannten „Dritten Reich“ besonders forsch im Sinne des nationalsozialistischen Staates gegeben hatte. Umgekehrt sprachen überzeugte Anhänger des untergegangenen Regimes, die mit der Niederlage des Großdeutschen Reiches ihr bisheriges Weltbild verloren hatten, gerne vom „Zusammenbruch“ und nicht etwa von der totalen Niederlage.

Die ständigen, vielfach überzogenen und oft nicht nachvollziehbaren Anordnungen der Besatzungsmacht, insbesondere in den ersten Nachkriegsmonaten, wurden zumeist als reine Siegerlaune empfunden. Zudem litt die öffentliche Ordnung, denn immer wieder fielen im Ort bandenmäßig ehemalige Kriegsgefangene und Dienstverpflichtete, insbesondere Polen ein, um sich in Haus und Hof zu „versorgen“. Nur höchst selten gelang es der französischen Militärpolizei, die Plünderer zu fassen.

Gerichtsentscheidungen gegen Deutsche wurden in der Gemeinde oft als Siegerjustiz empfunden, weil höchst unterschiedliche Maßstäbe angelegt wurden. So traf es bereits bei der ersten öffentlichen Sitzung des Gerichtes (Das Militärgericht tagte im Amtsgerichtssaal von Ludwigshafen und wurde durch den Obersten Gerichtshof vereidigt. Es setzte sich zusammen aus Angehörigen der franz. Militärregierung, Leunant Abrias, Leutnant Bauer und Leutnant Réau. Die Gerichtssitzung wurde eröffnet vom Militär-Gouverneur in Ludwigshafen, Major Cardon [Stadtanzeiger Lu., Nr. 18 vom 11. August 1945].) der französischen Militärregierung in Ludwigshafen am 4. August 1945 zwei Altriper besonders hart.

Obwohl sie ihre Unschuld beteuerten und es widersprechende Zeugenaussagen gab, wurden ihnen an diesem Tage im Schuldspruch 1.000 Reichsmark und sechs Monate Haft auferlegt, weil sie angeblich mit ihrem Boot Zivilpersonen über den Rhein gesetzt hätten, die nicht im Besitz eines Passes waren. Zum Vergleich: Ein Schriftsteller aus Ludwigshafen, der sich des öfteren durch Soldaten polnischer Staatsangehörigkeit als Engländer ausweisen ließ und gar mit diesen in betrunkenem Zustande ein Kraftfahrzeug der französischen Militärregierung für eine Fahrt nach Mannheim entwenden wollte, erhielt lediglich eine Strafe von zwei Monaten Gefängnis.

Bürgermeister Braun verstand es jedoch immer wieder, die erhitzten Gemüter seiner Gemeinde zu besänftigen. Im Oktober startete er angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes und des Winters eine Sammelaktion für das von ihm in Altrip ins Leben gerufene „Soziale Hilfswerk“, insbesondere für Menschen, die ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatten, ausgebombt oder gesundheitlich ruiniert waren oder den einzigen Ernährer in der Familie verloren hatten.

Braun schwebten möglichst viele Mitgliedschaften im Sozialen Hilfswerk vor. Das vereinbarte oder zugesagte Scherflein wollte er wöchentlich oder monatlich abholen lassen. Der Bürgermeister erwartete, dass die früheren Mitglieder der NSDAP und deren Gliederungen mindestens Beiträge in gleicher Höhe zahlten. Die Resonanz war allerdings eher bescheiden und oftmals wurde den Sammlern die Tür vor der Nase zugeschlagen. Doch Braun ließ sich nicht beirren und startete Anfang Dezember 1945 eine große Straßensammlung.

Die Mobilität der Altriper war denkbar ungünstig eingeeignet. Niemand durfte sich ohne besondere Erlaubnis weiter als sechs Kilometer vom Ort entfernen und die Fähre, die der Lebensnerv der Altriper zu ihren rechtsrheinischen Arbeitsplätzen war, lag noch versenkt auf dem Grund des Rheinstromes. Nur zu eng bemesse-

PFÄLZER HOF

Ludwigstraße 18 • 67122 Altrip

Deutsche und
Griechische Spezialitäten
vom Holzkohlengrill
Sommerterrasse für ca. 50 Gäste

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 17:00 - 24:00 Uhr
Sonntag / Feiertag 11:30 - 14:30 Uhr
17:00 - 24:00 Uhr
Warme Küche bis 23:30 Uhr
Dienstag RUHETAG

Restaurant



Telefon 06236 3 00 85

nen Zeiten durften die Berufspendler mit speziellen Passierscheinen und unter ständiger alliierter Kontrolle mit einem Behelfsfahrzeug den Rhein queren.

Zu jener Zeit war der Rhein nicht etwa nur eine Trennlinie zwischen der französischen und der amerikanischen Besatzungszone, also unter alliierten Freunden, sondern eine stark bewachte Grenze. Schwarzfahrten über den Rhein, etwa wenn ein Altriper zu seiner Verlobten in Neckarau wollte, wurden streng bestraft. Peinlich genau mussten auch die Sperrzeiten (Ausgehverbot) eingehalten werden. Im Dezember 1945 durfte sich zwischen Mitternacht und 5 Uhr in der Früh niemand auf der Straße aufhalten. Fahrräder durften nur innerhalb des Dorfes benutzt werden.

Stets von Menschenmassen umlagert waren die Bekanntmachungen („Bekanntmachungen“: Auszüge aus dem Gemeindearchiv Altrip) des Bürgermeisteramtes an den „Schwarzen Brettern“. Dort wurden die oft sofort geltenden Bestimmungen sowie die Zeiten der Ausgabe der Lebensmittelkarten angeschlagen. Da es aber oft nahezu unmöglich war, sich alle Einzelangaben zu merken, wurde immer wieder versucht, in publikumsschwachen Zeiten eine solche Bekanntmachung zu entwenden. Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, dass auf ein solches „Vergehen“ harte Strafen folgen konnten.

Etliche Gesetzesvorschriften aus der Kriegszeit übernahm auch die Besatzungsmacht und achtete auf genaueste Einhaltung. So wurde gerade im Weihnachtsmonat nochmals auf den geltenden Lohnstopp verwiesen und ebenso auf das Arbeitsplatzwechselverbot. Die Einstellung und Auflösung eines jeden Arbeitsverhältnisses war nur mit Zustimmung des Arbeitsamts möglich. Lebensmittelkarten für Voll- und Teilselbstversorger gab es nur gegen Vorlage der Arbeitskarte und zwar der ganzen Familie. Die Arbeitskarte musste auf der Rückseite vom Arbeitgeber abgestempelt sein und Selbstständige, Landwirte, Freiberufler sowie Arbeitsunfähige mussten sich ihre Arbeitskarte beim Arbeitsamt abstempeln lassen. Gerade zurückgekehrte Kriegsgefangene erhielten eine einmalige Entlassungsbeihilfe von 75 Reichsmark und Lebensmittelkarten, wenn sie den Nachweis über ihre abgelieferte Uniform vorlegten.

Stromabschaltungen waren, wie auch in den Kriegsjahren, an der Tagesordnung. Die Gemeinde und die gewerblichen Großabnehmer erhielten ein ganz bestimmtes Stromkontingent und die Sperrzeiten mussten daher genauestens eingehalten werden. Damit zu Weihnachten und in kalten Wintertagen erst keine „Stromfresser“ zum Einsatz kamen, mussten bis 13. Dezember 1945 auf Anordnung der Militärregierung alle elektrischen Raumheizgeräte abgeliefert werden.

Wer glaubte, das Jagdverbot dadurch umgehen zu können, dass er Frettchen zum Kaninchenfang einsetzte, wurde bereits zu Beginn des Weihnachtsmonats per Bekanntmachung eines Besseren belehrt.

Bekanntmachungen am 24. Dezember 1945

Auch mit Fischen zu Weihnachten sah es nicht rosig aus, denn just erst am Heiligen Abend gab es einen Anschlag am Schwarzen Brett, dass ab sofort Altwasserkartenerlaubnisse das Finanzamt Speyer erteile und alle Sportangler, die solche Karten haben wollten, mussten sich unverzüglich und persönlich beim Sportanglervereinsvorsitzenden zwecks Ausfüllen von Fragebogen melden.

Ebenfalls an Heiligabend verkündete der Bürgermeister: „Die französische Militärregierung hat mitgeteilt, dass die vorläufige Auflösung des Roten Kreuzes im Gebiet des Oberregierungspräsidiums Hessen-Pfalz beschlossen sei. Ab 1. Januar 1946 dürfen die Abzeichen des Roten Kreuzes weder von Personen getragen, noch an Häusern und Fahrzeugen angebracht sein. Es wird z. Zt. eine Organisation gebildet, die die Aufgaben des früheren Roten Kreuzes zu übernehmen hat.“

Noch am selben Tag musste der Altriper Kolonnenführer, Frisörmeister Albert Wein, seine segensreiche Arbeit einstellen. Ihm war es zu verdanken, dass am 22. Juli, im Rahmen einer großen Haus-zu-Haus-Sammlung, trotz bitterer Not im Ort selbst, große Mengen an Lebensmitteln der Schwester Oberin des Gartenstädter Krankenhauses für die dortigen verwundeten deutschen Kriegsgefangenen (aus den Lagern der Umgebung) übergeben werden konnten.

Und, statt ein paar besinnlicher oder versöhnlicher Worte wurden auch noch an Heiligabend auf Veranlassung der Militärregierung Fragebogen zur „Wohnraumerhebung“ ausgegeben. Abgabetermin

Tel: 06236/2891 • Rheingönheimer Str. 21 • 67122 Altrip

Kotters' MARKT

Bei uns finden Sie, wie jedes Jahr, in gewohnter Qualität und Frische:

Nordmantannen

Kaufen Sie Ihren Weihnachtsbaum in gemütlicher Atmosphäre bei einem Glas heißem **Glühwein**.

**Es freut sich auf Ihr Kommen
Joachim u. Petra Kotter mit Team.**

Kommen Sie vorbei. Es lohnt sich.

Tel: 06236/2891 • Fax: 06236/398964
Rheingönheimer Str. 21 • 67122 Altrip
kottersmarkt@t-online.de

Wir haben ab sofort für Sie durchgehend geöffnet

Montag – Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Samstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Blumenhaus
Schroth

Speyerer Str. 45
67122 Altrip
Fon: 06236 / 2060
Fax: 06236 / 30079

Mail: blumen-schroth@t-online.de

Anzeigen

HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREIN ALTRIP E.V.

Fortsetzung von Seite 5

war bereits am 27. Dezember. Die Fleißarbeit musste also über Weihnachten erfolgen. Und wieder fehlte nicht der Hinweis: „Bei Fristversäumnis folgen empfindliche Strafen!“

In Sachen „Registrieren“ war die Besatzungsbehörde sehr eifrig. Schon am 29. April 1945 hatte die alliierte Militärregierung eine Einwohnerzählung angeordnet und just am 9. Mai, als in Karlsruh Deutschland vor den Sowjets nochmals die totale Kapitulation unterschreiben musste, erhielten alle über zehnjährigen Altriper bereits eine „Zeitweilige Registrierungskarte“, die sie mit einem Fingerabdruck versehen mussten. (1946 gab es übrigens gar zwei Volkszählungen, eine von den Franzosen angeordnete und eine spätere in allen westlichen Besatzungszonen.)

Doch es gab auch Erfreuliches zu melden: Die Sperrzeit wurde vom 24. auf 25. und vom 25. auf den 26. Dezember aufgehoben, ebenso die vom 31. Dezember auf den 1. Januar. Auf Veranlassung der Militärregierung konnte Bürgermeister Braun am 24. Dezember freudig eine Sonderzuteilung auf die Lebensmittelkarten der 83. Zuteilungsperiode verkünden. So erhielten Versorgungsberechtigte über 17 Jahre 1/2 Liter Wein, Kinder von 3 bis 6 Jahren 250 gr Marmelade, Jugendliche von 6 bis 17 Jahren 500 gr Obstkonserven, Ausländer, werdende und stillende Mütter 1 kg Gemüsekonserven. Außerdem erhielten Vollselbstversorger über 10 Jahre 100 Gramm Zucker. Allerdings fehlte nicht der Hinweis, dass die Militärregierung ein Anhalten der „Ablieferungsfreudigkeit“ (der Erzeuger) erwarte und darin in ihrem Vertrauen nicht enttäuscht werde.

Weihnachten in der Stube

Froh waren alle Familien, in denen die zum Kriegsdienst eingezogenen Väter und Söhne wieder heil zu Hause waren, wenngleich wegen der ungewissen Zukunft auch bei ihnen keine echte Weihnachtsstimmung aufkommen konnte.

Mehr Tränen als sonst gab es hingegen in den Familien, die noch immer auf ein Lebenszeichen ihrer Lieben vergeblich gewartet hatten.

Etlichen Familien war jedoch eine Nachricht aus einem Gefangenenlager in Russland, Polen, Frankreich und Großbritannien zugegangen und sie quälten sich bei dem Gedanken, wie es den Gefangenen wohl gehen werde, zumal immer wieder Berichte über die katastrophalen Zustände, insbesondere in russischen Lagern, durchsickerten.

Auf vielen Tischen lagen die letzten Feldpostbriefe (Informationen aus Interviews mit Zeitzeugen.) von Gefallenen und Vermissten, daneben ein Foto mit und ohne Uniform, versehen mit einem kleinen Trauerflor. Einem Feldpostbrief lag ein Auszug aus einer Wehrmachtsschrift bei, dessen Zeichnung suggerieren sollte, dass der deutsche Soldat zum Schutz von Frau und Kind Wacht hielt. Auch selbst gemalte Weihnachtskarten mit der Aufschrift: „Kriegsweihnacht in Russland“ und einer russischen Kirche waren dabei.

Tannenbäume standen in nur ganz wenigen Stuben. Zum einen, weil es in der Altriper Gemarkung nur ganz wenige Nadelbäume im Staatswald nahe der Grenze zu Waldsee gab und zum anderen, weil es strengstens verboten war, sich im Wald ohne eine Genehmigung zu „bedienen“. Außerdem hätten beim Heimtragen der Bäume die Nachbarn neidisch werden können. Tannenzweige gab es hingegen in vielen Häusern, die per Lastkraftwagen von den Holzfällern des Dorfes aus dem Pfälzerwald mitgebracht wurden.

Vielfach gab es als Weihnachtsgabe nur einen rohen oder gebratenen Apfel, in den in eine Zigarettens-Stanniolhülle eine kleine Stearinkerze gesteckt wurde. Die wenigen kleinen Christbäume in den Altriper Privathäusern waren überwiegend mit aufgebügelt Lametta und, sofern vorhanden, mit Äpfeln und mit Ofenbronze bemalten Walnüssen sowie Strohsternen behangen. Weihnachtsgutsel waren 1945 im Ort eine Rarität und wurden wie ein Schatz gehütet.

Im Vergleich zu den Nachbardörfern spielte nämlich in Altrip die Landwirtschaft keine große Rolle, denn die ehemaligen Fischer verdienten sich seit vielen Jahrzehnten in den Industriebetrieben von Mannheim und Ludwigshafen ihr Geld. „Landprodukte“ waren daher für die Altriper schon lange überwiegend Lebensmittel, die sie in Kolonialwarengeschäften kaufen mussten.

Die Gedanken an Weihnachten schweiften bei vielen älteren Men-

schen zurück in die Kindheit oder in glücklichere Tage. Da war die junge Frau mit ihrem fünfjährigen Söhnchen, das der Vater nie gesehen hatte und von dem noch nicht bekannt war, ob er überhaupt noch am Leben war. Und da war die verwitwete Frau, die ihren einzigen Sohn vermisste, der in Friedenszeiten den landwirtschaftlichen Betrieb „schmiss“.

Das erste Weihnachtsfest nach Jahren ohne Fliegeralarm und ohne Kampfhandlungen ließ die Menschen zwar aufatmen, aber es bestand eine unbeschreibliche Zukunftsangst. So ging auch an Weihnachten die Angst um, der Vater oder der Sohn könnte „geholt“ werden, weil er in der NS-Zeit eine besondere Parteifunktion hatte. Schon etliche Altriper wurden deshalb interniert, übrigens überwiegend in der amerikanischen Zone. Insgesamt mussten 15 Altriper einsitzen und oftmals wurde ihnen noch nicht einmal eine Begründung gegeben.

In einigen Fällen stellte sich erst nach Jahr und Tag die völlige Unschuld heraus, wie etwa bei Emil Leberz, der später von 1957 - 1967 der erste hauptamtliche Bürgermeister von Altrip wurde und dem man fälschlicherweise eine Tätigkeit für den SD („SD“: Sicherheitsdienst der SS) nachsagte.

Erst nach 15-monatiger Haft wurde er arbeitsunfähig entlassen. Er war damals so geschwächt, dass er kaum mehr laufen konnte. Seine Frau mit den beiden Kindern bekam während der Haftzeit von der Gemeinde Altrip, bei der Leberz beschäftigt war, keinerlei Bezüge und hielt sich mit dem Ertrag von Nährarbeiten über Wasser. Eine Haftentschädigung gab es in jener Zeit auch nicht.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass das Weihnachtsfest 1945 in der auf 3000 Einwohner geschrumpften Gemeinde aber um einiges besser empfunden wurde als 1946, denn die Hungerzeit stand der Bevölkerung erst noch bevor. Die protestantische Pfarrkirche war auch lange Zeit nicht mehr so überfüllt wie am Heiligabend 1945, in der der neue Pfarrverweser Paul Heinrich Werron predigte und die Gemeinde den Choral anstimmte: „Nun danket alle Gott...“

Warum Sie Ihre Reifen trotz Corona wechseln sollten

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, genau jetzt wäre die Jahreszeit, zu der Sie für gewöhnlich Ihre Reifen wechseln würden.

Dem steht trotz des aktuellen Lockdowns nichts im Wege, denn ein Reifenwechsel von Sommer- auf Winterreifen oder aus sicherheitsrelevanten Gründen (wie z. B. abgefahrte Reifen) ist weiterhin erlaubt.

Auch wenn Sie aktuell weniger fahren sollten, sind Sie im Winter mit Sommerreifen nicht sicher unterwegs. Das liegt u. a. an dem geringeren Profil sowie der anderen Gummimischung. Denn die trägt dazu bei, dass Sommerreifen bei niedrigen Temperaturen schneller verhärten, spröde werden und nicht mehr gut haften!

Winterreifen dagegen verfügen über ein Lamellen-Profil, welches die Haftung des Reifens auch bei Eis und Schnee erhöht, dazu kommt eine weichere Gummimischung, die bei Kälte nicht verhärtet und wie gewünscht gut auf der Fahrbahn haftet. Da ist es gut, dass unser Betrieb wie gewohnt geöffnet bleibt und wir Ihre Reifen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen wechseln können.

Vor Ort gelten bei uns folgende Verhaltensregeln und Maßnahmen, um uns alle bestmöglich vor einer Ansteckung mit Covid-19 zu schützen:

- **Der Verkaufsraum darf nur mit Mund-Nasenschutz betreten werden.**
- **Zum Reifenwechsel wird der Verkaufsraum nur einzeln betreten.**
- **Eventuelle Wartezeiten werden außerhalb des Verkaufsraumes verbracht.**
- **Zu Mitarbeitern und Kunden ist ein Abstand von mindestens 1,5 Metern zu halten.**
- **Auf das Händeschütteln wird verzichtet.**
- **Die Bezahlung erfolgt wenn möglich kontaktlos.**

Auch in dieser Ausnahmesituation ist uns sehr daran gelegen, Ihnen die bestmögliche Dienstleistung zu bieten.

Reifen Peter, Altrip

immer gut bedacht

Thorsten HOFFMANN
DACHDECKERMEISTER

Dacharbeiten aller Art,
Spenglerarbeiten,
Isolierarbeiten,
Innenausbau u.v.m.

Adriastraße 164 d,
67122 Altrip
Tel.: 06236/41 97 65
Fax: 06236/41 97 66
Mobil: 0170 4910770

**Wir legen Wert auf
sauber ausgeführte
Arbeit, Sicherheit
und Zuverlässigkeit.**

dachdeckerei.hoffmann@gmx.de



HAUS- UND TRANSPORTSERVICE

Mathias Wolff
Stephanie Wolff

Am Sandzug 3a
67122 Altrip

Telefon: 06236 391-94
Mobil: 01520 2021223
E-Mail: wolffmathias12345@gmail.com

- Gartenlandschaftsbau
- Pflasterarbeiten
- Erdarbeiten
- Baumfällung & Rodung
- Abbrucharbeiten
- Zaunanlagen
- Renovierung & Sanierung
- Umbauarbeiten
- Kies, Sand, Schotter, Splitt
- Montagearbeiten





Elektro-Mansky

Inh. Volker Mansky
Meisterbetrieb
Elektro-Installationen

- Asbest-Sachverständiger, berechtigt z. Entsorgen asbesthaltiger Nachtspeicheröfen
- Sprech- u. Klingelanlagen
- Elektroheizung
- Elektro-Groß- u. Kleingeräte
- Kabelanschlüsse
- Warmwasserbereitung
- Antennenbau



Ludwigstraße 47, Tel. 34 67 Fax 46 49 81

Neu- und Gebrauchtwagen

Sie suchen - wir finden

Auto-Verkauf: auto-altrip.de
06236/5007150

Alles rund ums Auto



Autohaus-SEIDENSTRICKER.de

Hochäckerstr.8
67122 Altrip

06236/2051



TAXI

Heut wie schon vor 40 Jahr
sind wir immer für Sie da!

Ihr TAXI in ALTRIP
06236 / 2904

TAXI-ALTRIP GmbH
Römerstraße 45, 67122 Altrip
www.taxi-altrip.de



Breyer

Gärtnermeister für
Garten- und Landschaftsbau

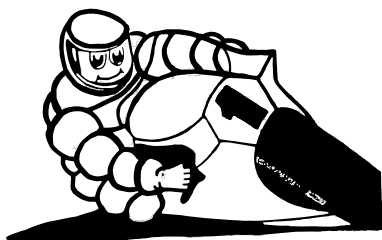
Schnitt- Pflege- und Fällarbeiten, Rollrasen- u.
Gartenbewässerung, Naturstein- u. Pflasterarbeiten

Bezirkstraße 6 - 67122 Altrip
Tel. 06236 - 69 33 90 • Fax 06236 - 69 33 89
Mobil 0177 - 404 67 97
eMail: MischaBreyer@gmx.de

www.Teich-Gartenbau.de

Reifen - Peter

Peter Kolowrot
Hochäckerstr. 16
67122 Altrip
Tel. 39 87 65
Fax 39 87 64



www.reifen-peter.de
pkolowrot@t-online.de

SANITÄR & HEIZUNG

WEICKERT

- Heizungsanlagenbau
- Solaranlagen
- Wartung - Öl + Gas
- Notdienst
- Bäder
- Rohrreinigung



Moltkestr. 21 • 67122 Altrip • Telefon 06236 / 36 54
helmut.weickert@t-online.de • www.shk-weickert.de

KARNEVALSGESELLSCHAFT „DIE WASSERHINKLE“ ALTRIP E.V.



EIGENTLICH würden ab jetzt wieder mehrere Berichte von uns kommen.

EIGENTLICH wären wir mitten in der Kampagne.

EIGENTLICH könnte alles so einfach sein.

Wir hätten an Aschermittwoch nicht gedacht, dass wir unsere Fasnacht länger begraben wie bis zum 11.11.2020 und wir dieses Jahr nur „in der Cloud“ unserem Hobby nachgehen können.

Wenigstens eines bleibt gleich – unsere Aktiven.

So beginnen wir in dieser Ausgabe mal damit, unsere „Aushängeschilder“ vorzustellen, so wie sie dieses Jahr am 13.11. das erste Mal auf der Bühne gestanden hätten. Wer an weiteren Informationen zu unseren verschiedenen Gruppen interessiert ist, kann uns gerne über info@wasserhinkle.de oder über unsere Facebook-Seite kontaktieren.

Unsere Kükengarde



Aktuell trainieren in unserer Kükengarde 18 Kids im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

Das Training findet – sobald es wieder starten kann – jeden Mittwoch (außer in den Ferien) von 16 – 16:30 Uhr im Regino-Zentrum statt. Trainiert werden sie von Stephanie Pignatelli.

Unsere Jugendgarde



Von unseren Garden ist aktuell unsere Jugendgarde in der Altersklasse 7-11 Jahre tatsächlich die „Größte“. Dort trainieren aktuell 22 Mädels & 1 Junge gemeinsam und warten sehnsüchtig darauf, nächstes Jahr auf der Bühne zu stehen.

Ihr Training findet – ebenfalls sobald es wieder starten kann und außerhalb der Ferien – wie folgt statt:

Montags in 2 Gruppen, jeweils von 16-16:45 Uhr und von 17:15 – 18 Uhr und jeden Mittwoch von 17 – 18 Uhr im Regino-Zentrum. Trainiert werden die jungen Tänzer auch von Stephanie Pignatelli.

Im nächsten Heft geht es weiter mit unserer Junioren- und Seniorengarde – und zum Abschluss:

....auf das 2021 besser wird wie 2020!

BLEIBEN SIE GESUND!



Tagesfahrt ins Nahetal mit der Seniorenbeauftragten

Am Donnerstag den 8. Oktober 2020 war es endlich soweit. 60 Seniorinnen und Senioren machten sich auf zum Ausflug ins NAHETAL.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten bisher leider alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden, umso gespannter feberte man dem 8.10. entgegen und hoffte, dass der Ausflug stattfinden darf.

Wir hatten Glück und freuten uns auf diesen Tag. Um 9:00 Uhr ging es los. Wir fuhren mit 2 Bussen der Firma EBERLE-Reisen in Richtung Bad Sobernheim. Hier machten wir unseren 1. Stopp, die Teilnehmer hatten Gelegenheit die kleine Kurstadt zu erkunden oder es sich in bei einem 2. Frühstück in den zahlreichen Cafés gut gehen zu lassen. Nach ca. einer Stunde ging es weiter durch das schöne Nahetal zu unserem nächsten Termin – nach Kirchroth – zum Winzerhof WERNER, der uns im Dorfgemeinschaftshaus ein gutes Grillbuffet bereitet hat. Wegen dem unbeständigen frühherbstlichen Wetter und nicht so warmen Temperaturen konnte das Mittagessen leider nicht in den Weinbergen eingenommen werden. Zum Essen wurden bereits 2 gute Tropfen aus WERNER's Keller gereicht, als kleiner Vorgeschmack auf die Weinprobe am Nachmittag. Es waren uns Planwagen versprochen, 4 an der Zahl, gezogen von zwei riesigen Traktoren. Eine Herausforderung für die Mitfahrer – wie kommen wir auf diese Wagen? Denn immerhin hatten wir Senioren im Alter zwischen 60 und 90 Jahren mit dabei. Aber es gab kein Zurück, über stabile Haushaltsleitern und die Hilfe unserer Jüngeren haben wir's geschafft, alle auf den Wagen zu platzieren. Es wurde viel gelacht und der ein oder andere war von sich selbst sogar überrascht, da noch hoch zu klettern.

Der Juniorchef persönlich begleitete uns und erzählte uns bei den Haltepunkten in den Weinbergen viel über den Nahewein, den wir natürlich auch Verkosten durften. Über Riesling trocken und halbtrocken, den süßen Bacchus und den guten Roten von der Nahe, es war für jeden Geschmack etwas dabei und man ließ es sich munden.

Die Zeit verging wie im Flug und nach gut 2 Stunden waren wir wieder zurück am Ausgangspunkt. Wer Lust und Laune hatte, durfte gerne noch einen guten Tropfen für zuhause einkaufen und so fuhren uns beide Busfahrer gegen 17:00 Uhr wieder in Richtung Pfalz.

Gegen 19:00 Uhr erreichten wir Altrip. Wir waren uns einig, dass wir alle einen schönen Tag miteinander verbringen durften. Trotz dem MNS und den einzuhaltenden Hygienemaßnahmen, einfach mal wieder WAS ANDERES erleben.

Hoffen wir, dass sich die Infektionszahlen alsbald bessern und es wieder eine solche Veranstaltung geben wird.

Herzlichen Dank nochmals an Ellen Leppla, die mich beim Ausflug unterstützt hat, Danke auch den beiden guten Fahrern der Fa. Eberle und das Weingut Werner und seinem Per-



sonal, das für unser leibliches Wohl sorgte und wir keinen Durst haben mussten.

Ich würde mich freuen wenn Ihr beim nächsten Mal wieder dabei seid...

...bis dahin BLEIBT GESUND

Eure

Bärbel Jacob/Seniorenbeauftragte

www.heinrich-montagebau.de **BERATUNG • PLANUNG
VERKAUF • MONTAGE**

KLAUS HEINRICH  **MONTAGEBAU**

- Verlegung &
- Renovierung von
- Parkett, Dielenböden
- Treppenrenovierung
- Fenster + Türen
- in Holz, Kunststoff, Alu
- Rolläden, Klappläden
- Markisen • Innenausbau
- Möbel • Reparaturen

Torfstecherring 7
67067 Ludwigshafen

Telefon: **0621**
67 19 74 55

Fax: **67 19 74 60**

Kremer & Grieb

SCHLOSSEREI

Tel. 0 62 36 / 42 51 53

Fax 0 62 36 / 42 50 83

Valentinianstraße 7
67122 Altrip



PFÄLZERWALD-VEREIN ORTSGRUPPE ALTRIP

RÜCKBLICK UNSERER MEHRTAGESFAHRT NACH MECKLENBURG- VORPOMMERN



... hier die Fortsetzung unserer Mehrtagesfahrt.

Tag 3: Diesen Tag nutzten wir zur Erkundung des weiten westlichen Teils der Mecklenburgischen Seenplatte. Durch idyllische Landstriche ging unsere Fahrt über Sternberg und Bruel nach Güstrow. Bei einem Stadtrundgang, mit Reiseleiterin, durch die alte Residenzstadt haben wir viel erfahren über das Schloss, den Dom, die Stadtkirche und das Rathaus.

Tag 3



Tag 3



Tag 3



Danach ging die Fahrt weiter in die Landeshauptstadt Schwerin mit dem Traumschloss der Mecklenburgischen Herzöge, gelegen auf einer Insel.

Tag 3



Tag 3



Tag 3



Tag 4



Tag 4: Heute stand unser ganztägiger Ausflug bei stürmischen Winden zur Insel Usedom, der zweiten Perle der Ostsee, mit Inselrundfahrt (Achterwasser, Peenemünde, Seebäder Ahlbeck und Heringsdorf mit Seebrücken) auf dem Programm.

Tag 4



Tag 5: Nach dem Frühstück – mit vielen neugewonnenen Eindrücken – haben wir die Heimreise angetreten.

Text und Foto: Sonja Huck



Liebe Altriperinnen und Altriper,

wenn eine Immobilie verkauft ist freuen sich der Eigentümer und der Käufer – alle anderen, deren Kaufangebote zu niedrig waren, sind allerdings häufig enttäuscht. Manchmal kommt leider auch der unangenehme Verdacht auf, dass da irgendwie „gemauschelt“ wurde.

Mittlerweile hat RE/MAX eine fantastische Lösung für dieses Problem. In Österreich schon seit einem Jahr erfolgreich am Markt, können wir nun auch in Deutschland DAVEIT anbieten – das digitale Angebotsverfahren. Nachdem die Kaufinteressenten die Wunschimmobilie mit ihrem RE/MAX Makler besichtigt haben, erhalten Interessenten danach per E-Mail die Einladung zum digitalen Angebotsverfahren, und können dann ihre Kaufangebote bequem und stressfrei online abgeben. Sicherheit wird über ein Mobile-TAN-Verfahren gewährleistet. Wenn man bei dem zeitlich klar abgegrenzten Verfahren überboten wird, wird man automatisch benachrichtigt und kann sich überlegen, ob man ein höheres Gebot abgibt. Auf diese Weise ist man nicht mehr darauf angewiesen, dass der Eigentümer oder der Makler schnell genug alle Gegenangebote weiterleitet.

Am Ende entscheidet natürlich immer noch der Eigentümer welches Angebot er annimmt. In jedem Fall werden aber alle Gebote sofort allen Beteiligten mitgeteilt – und durch den klaren Zeitrahmen entfällt auch die zeitliche Unsicherheit. Selbstverständlich erfolgt die Benachrichtigung unter den Bietenden immer anonym. Außer dem Eigentümer und dem Makler kann niemand einsehen, wer sich an dem Bieterverfahren beteiligt oder wer welches Gebot abgegeben hat.

Wichtig ist auch: der Eigentümer entscheidet, ob in seinem Fall überhaupt DAVEIT eingesetzt wird. Die Vor- und Nachteile erörtern wir gerne in einem persönlichen Gespräch oder Telefonat. DAVEIT wird in Deutschland exklusiv von RE/MAX angeboten. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite <https://daveit.immo>

Herzlichst,

Ihr Sven Hacke
Diplom-Betriebswirt (BA)
DEKRA-Gutachter für Immobilienbewertung
0621 – 405 465 50
s.hacke@remax.de



Beratung - Wertermittlung - Vermarktung Tel.: 06236/425209

www.remax-classic-lu.de

RE/MAX[®]
Die Immobilienmakler!
Regional. National. International.

Sie wollen **verkaufen**?
Dann rufen Sie uns an für eine
kostenlose **Wertermittlung**.